



DIIR

Topical Requirements Anwendungshinweise

- Kurz und knapp -

Zusammenfassung von Topical Re-
quirements Application Guidance
des IIA, August 2025

24.10.2025

Das International Professional Practices Framework® (IPPF) umfasst

- Global Internal Audit Standards™,
- Topical Requirements und
- Global Guidance.

Topical Requirements sind für Prüfungsaufträge verbindlich. Für Beratungsaufträge werden sie empfohlen.

Die Topical Requirements stellen ein einheitliches Mindestniveau für die Abdeckung bestimmter Risiken sicher. Es sind zusätzliche Verfahren anzuwenden, wenn die Risiken, Vorschriften oder der Kontext eine größere Tiefe erfordern.

1 Das professionelle Urteil

Professionelles Urteilsvermögen ermöglicht es, die Anwendung der Topical Requirements auf den spezifischen Kontext, das Risikoprofil und die strategischen Prioritäten der Organisation abzustimmen und so sicherzustellen, dass die Prüfungsleistung relevant und angemessen ist.

Professionelles Urteilsvermögen spielt eine Rolle während der Revisionsplanung. Dort werden Entscheidungen getroffen, welche der von den Topical Requirements adressierten Risiken bedeutend genug sind, um sie prüferisch abzudecken.

Es spielt auch eine Rolle bei der Festlegung des Umfangs und der Ziele einer Prüfung, insbesondere bei der Entscheidung, ob die Topical Requirements vollständig oder nur teilweise angewendet werden sollen.

Obwohl die Topical Requirements verbindlich sind, kann es Umstände, wie z. B. Ressourcenbeschränkungen oder sektorspezifische Erwägungen geben, unter denen eine vollständige Einhaltung nicht möglich ist. Die Revision muss die Gründe dafür dokumentieren und kommunizieren.

Die Entscheidungen im Rahmen der professionellen Beurteilung müssen begründet und evidenzbasiert sein und dürfen nicht willkürlich oder intuitiv getroffen werden.

Alle Ermessensentscheidungen sind während der Revisionsplanung oder in den Arbeitspapieren einer Prüfung zu dokumentieren. Sie sind Gegenstand der Qualitätsbeurteilungen. Die Dokumentation erleichtert den Nachweis der Einhaltung der Anforderungen.

Professionelles Urteilsvermögen ermöglicht es, die strukturierten Anforderungen der Topical Requirements an komplexe Gegebenheiten anzupassen, damit sie auf die Bedürfnisse der Organisation zugeschnitten sind.

2 Risikobasierter Ansatz zur Bestimmung der Anwendbarkeit

Prüfungen erfolgen risikoorientiert, damit die Ressourcen auf die Bereiche mit der größten Bedeutung konzentriert werden. Ein Topical Requirement kommt dann zur Anwendung, wenn das Thema identifiziert wird und das Risiko ein signifikantes Niveau überschreitet.

Die Festlegung des kritischen Schwellenwerts hängt von der Risikobereitschaft der Organisation ab. Dabei werden finanzielle, rechtliche, regulatorische und Compliance-Auswirkungen sowie qualitative Auswirkungen (wie Rufschädigung oder die Nichterfüllung strategischer oder ethischer Erwartungen) berücksichtigt. Die Leitung der Organisation gibt klare Anweisungen, welche Risikotypen nur begrenzt akzeptiert oder selbst bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht toleriert werden. Klare Erwartungen seitens der Leitung sind entscheidend.

Sobald ein Risiko als wesentlich eingestuft wird, sollte festgestellt werden, welche Anforderungen aus den Topical Requirements relevant sind. Wenn Anforderungen aufgrund von Art, Kontext oder Ursache des Risikos als nicht anwendbar erachtet werden, muss dies mit Begründung dokumentiert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Prüfung sowohl risikoorientiert ist als auch einen angemessenen Umfang hat.

Entsteht das Risiko beispielsweise durch eine Störung in der Ausführung der Kontrollen und nicht in der Governance, können nur die kontrollbezogenen Komponenten relevant sein.

3 Identifikation des Themas

Topical Requirements sind anzuwenden, wenn das Thema explizit als Prüfung im Revisionsplan enthalten ist.

- Die Anwendung kann durch eine umfassende Prüfung, die sich ausschließlich auf das Thema konzentriert, oder in mehreren Prüfungen, die sich möglicherweise über mehrere Jahre erstrecken, erfolgen.
- Die Revision muss alle relevanten Anforderungen abdecken. Aus der Dokumentation muss hervorgehen, wie und wann jeder Teil behandelt wird.

Topical Requirements müssen auch angewendet werden, wenn das Thema während einer Prüfung identifiziert wird und im Verhältnis zur Risikobereitschaft der Organisation eine Priorität oberhalb der kritischen Schwelle erreicht.

- Das Thema sollte als wesentliches Risiko behandelt werden, das gemäß den Zielen der Prüfung Aufmerksamkeit erfordert.
- Es müssen nicht alle Anforderungen des Topical Requirements angewendet werden, wenn das Risiko nur einen Teil der Governance-, Risikomanagement-

und Kontrollelemente betrifft. Die Entscheidung über relevante Anforderungen muss in angemessenem Verhältnis zur Höhe und Art des Risikos stehen.

Topical Requirements müssen auch angewendet werden, wenn das Thema ursprünglich nicht im Prüfungsplan enthalten war, aber nun in die Prüfungen aufgenommen wird.

- Auch in diesem Fall muss ein risikobasierter Ansatz verfolgt werden. Je nach Wesentlichkeit des Risikos und Risikoschwellwerten der Organisation sind alle oder nur eine Teilmenge der Anforderungen anzuwenden.

4 Anwendung im Prüfungslebenszyklus

Wenn ein Risiko als wesentlich eingestuft wird und das Topical Requirement anzuwenden ist, sollte es während des gesamten Prüfungszyklus angewendet werden.

Revisionsplanung

- Die Entwicklung des Revisionsplans sollte die in den Topical Requirements behandelten Risiken berücksichtigen, wenn sie als wesentlich identifiziert wurden.
- Dazu werden eigenständige Prüfungen des Themas geplant oder die Anforderungen in mehrere Aufträge, möglicherweise über mehrere Jahre, integriert.
- Im Prüfungsuniversum, in der Dokumentation der Risikobeurteilung und in den Planungsunterlagen ist auf die jeweiligen Topical Requirements zu verweisen. Dies stellt die Übereinstimmung mit den Prioritäten der Organisation und den Standards sowie Transparenz sicher.

Prüfungsdurchführung

- Revisoren sollten die Anwendung der Topical Requirements auf die spezifischen Merkmale des Risikos abstimmen. Die Festlegung von Prüfungszielen und -umfang umfasst die Betrachtung der dem Risiko zugrunde liegenden Ursache und die Feststellung, welche Elemente der Governance, des Risikomanagements oder der Kontrolle am relevantesten sind.
- Auf dieser Grundlage müssen nur die Anforderungen angewandt werden, die direkt zu Prüfungsumfang und Prüfungszielen passen. Ausschlüsse und Begründung müssen in den Arbeitspapieren dokumentiert werden.

5 Ausschlüsse aus dem Prüfungsumfang

Anwendbarkeits- und Ausschlussentscheidungen sind erforderlich, sobald das Thema als wesentliches Risiko identifiziert wurde. Diese Entscheidungen können in verschiedenen Phasen des Revisionsprozesses dokumentiert werden.

- Sie können auf der Ebene des Revisionsplans festgehalten werden, wenn das Thema durch eine oder mehrere spezielle Prüfungen abgedeckt wird.
- Sie können auf der Ebene der Prüfung dokumentiert werden, wenn das Thema während der Planung oder der Durchführung identifiziert wird.

Gute Dokumentationspraktiken

- Die Dokumentation zeigt die Beurteilung der Relevanz der anzuwendenden Anforderungen durch Bewertung des organisatorischen Kontexts und der Besonderheiten des identifizierten Risikos.
- Ausschlüsse und Teilanwendungen werden durch Risikoeinstufungen, Umfangsbegrenzungen, professionelles Urteil und eine Begründung für die gewählte Abdeckung gestützt.
- Eine gut durchgeführte Risikobeurteilung bringt bereits einen Großteil der erforderlichen Dokumentation hervor, ist integrierter Bestandteil der Prüfungsplanung und bedeutet keinen Mehraufwand.
- Die Dokumentation ist bei Qualitätsbeurteilungen von entscheidender Bedeutung, um zu beurteilen, ob die Topical Requirements eingehalten werden.
- In den User Guides enthaltene Hilfsmittel (z. B. das optionale Dokumentations-tool für Topical Requirements) unterstützen die Konsistenz und die Nachvollziehbarkeit.

6 Behandlung von Hochrisikobereichen mit geringem Reifegrad

Wenn ein Thema als Hochrisikobereich identifiziert wurde, aber die Governance, das Risikomanagement und die Kontrollen der Organisation in diesem Bereich noch nicht ausgereift sind, muss sich die Interne Revision dennoch mit diesem Thema befassen.

Die Interne Revision muss sicherstellen, dass das Leitungsorgan auf wesentliche Risiken aufmerksam gemacht wird. Mittels eines klaren und offenen Gesprächs ist sicherzustellen, dass die Leitung erhebliche Risiken eines Bereichs versteht, die nicht angemessen durch Strukturen oder Prozesse abgedeckt sind.

In solchen Fällen dienen die Topical Requirements in einem Beratungsauftrag als Empfehlung für die Bewertung von Lücken, das Aufzeigen von Risiken und die Sensibilisierung der gesamten Organisation.

Auch ohne die vollständige Lieferung von Prüfungssicherheit ist es die Aufgabe der Internen Revision, für Transparenz zu sorgen, das Bewusstsein zu fördern und das Management zu ermutigen, sich des Themas anzunehmen. Die Angelegenheit sollte auch an das

Leitungsorgan herangetragen werden, um das Bewusstsein dafür und die Abstimmung einer angemessenen Vorgehensweise sicherzustellen.

7 Ressourcenbeschränkungen

Wenn die Interne Revision nicht über die Zeit, Personal, Budget, Fachwissen oder technische Fähigkeiten verfügt, um ein Topical Requirement vollständig anzuwenden, ist sie trotzdem dafür verantwortlich, das Risiko zu beurteilen und die Anwendbarkeit zu bestimmen. Die Revisionsleitung muss das Leitungsorgan über solche Ressourcenbeschränkungen informieren und erläutern, wie sie behoben werden sollen.

Die Interne Revision kann interne Fähigkeiten durch Schulungen oder Neueinstellungen entwickeln oder sie kann den Auftrag an qualifizierte externe Spezialisten auslagern oder mit ihnen zusammenarbeiten. Der Prüfungsumfang kann neu definiert werden, wenn dies durch eine dokumentierte Begründung gestützt und vom Leitungsorgan genehmigt wird.

Die Revisionsleitung ist dafür verantwortlich, dass die Topical Requirements eingehalten werden und sie behält die Gesamtverantwortung auch bei der Nutzung geeigneter Optionen, wie z. B. Outsourcing.

Bei Nichteinhaltung muss die Interne Revision dies transparent mit Begründung (z. B. Ressourcenbeschränkungen) offenlegen. Alle damit zusammenhängenden Abhilfemaßnahmen müssen im Revisionsplan und in den Arbeitspapieren zu den Aufträgen dokumentiert werden, um Verantwortlichkeit und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

8 Anpassung an Regulatorik und Nutzung anderer Rahmenwerke

Die Topical Requirements bilden unabhängig von Größe, Sektor oder Reifegrad einen Mindestrahmen für die Abdeckung bestimmter Risiken durch die Interne Revision. Organisationen können jedoch auch regulatorischen Anforderungen, Standards, Rahmenwerken, Vorschriften oder branchenspezifischen Verpflichtungen unterliegen, die sich mit dem Anwendungsbereich eines Topical Requirements überschneiden oder darüber hinausgehen.

Revisoren müssen in diesem Fall einen risikobasierten und vergleichenden Ansatz wählen. Wenn Regelungen eine strengere oder umfassendere Verpflichtung als die Topical Requirements vorschreiben, dann bestimmen diese den Prüfungsumfang. Die meisten rechtlichen Rahmenbedingungen sind anspruchsvoller als die Topical Requirements.

Wenn Organisationen die strengeren Regelungen einhalten, erfordert der Nachweis der Einhaltung der Topical Requirements keinen nennenswerten Aufwand: Die Verknüpfung wird dokumentiert und die Abdeckung wird auf ihre Angemessenheit beurteilt.

Gute Praxis ist es, die Topical Requirements mit regulatorischen Anforderungen und anerkannten Rahmenwerken abzugleichen. Dadurch kann die Interne Revision direkt oder durch Rückgriff auf die Dokumentation der Prüfung dieser Regelungen nachweisen, wie die Anforderungen erfüllt werden, und gleichzeitig sicherstellen, dass keine kritischen Lücken übersehen werden.

Beispiel: Wurde von einem anderen Assurance Provider eine Prüfung der Cybersicherheit gemäß NIST-Richtlinien durchgeführt, kann die Interne Revision darauf verweisen und dies nutzen, um die Einhaltung des Cybersicherheit Topical Requirement zu bestätigen. Dies muss dokumentiert werden und die Angemessenheit der Nachweise sollte nach professionellem Ermessen beurteilt werden.

Die Anwendung der Topical Requirements im regulierten Umfeld erfordert eine sorgfältige Koordination. Revisoren sollten sicherstellen, dass sie den strengsten anwendbaren Standard anwenden, aber Doppelarbeit vermeiden und auf bestehende Kontrollen, Beurteilungen und externe Prüfungen zurückgreifen. Dies fördert Effizienz und Glaubwürdigkeit und stellt sicher, dass die Interne Revision ihrer Verantwortung für eine unabhängige, risikobasierte Prüfungssicherheit gerecht wird, die kontextbezogen und global konsistent ist.

9 Anwendung mehrerer Topical Requirements

Die Anwendung mehrerer Topical Requirements innerhalb eines einzelnen Prüfungsauftrags hängt von den spezifischen wesentlichen Risiken ab, die im Rahmen der Risikobeurteilung ermittelt wurden. Revisoren müssen beurteilen, ob Art und Umfang des Risikos es erforderlich machen, mehrere Topical Requirements gemeinsam anzuwenden.

Beispiel: Wenn es ein erhebliches Risiko im Bereich der Cybersicherheit von Drittparteien, die Cybersicherheitsdienstleistungen erbringen, gibt, kann es angemessen sein, das Topical Requirement Cybersicherheit und das Topical Requirement Drittparteien anzuwenden. Bezieht sich das Risiko jedoch nur auf die Einhaltung des Vertrags ohne Auswirkungen auf die Cybersicherheit, so ist nur das Topical Requirement Drittparteien anzuwenden. So wird sichergestellt, dass der Prüfungsumfang sich auf die prioritären Risiken richtet und eine unnötige Ausweitung vermieden wird.

Revisoren sollten den Prüfungsumfang auf Grundlage der ermittelten wesentlichen Risiken definieren. Die Prüfungsziele sollten mit Risikobereitschaft, Strategie, Zielen und Prioritäten der Organisation in Einklang stehen. Die Gründe für die Einbeziehung oder den Ausschluss bestimmter Topical Requirements sind in den Planungsunterlagen zu dokumentieren. Dieser zielgerichtete Ansatz trägt zur Integrität des Prüfungsprozesses bei, gewährleistet einen effizienten Ressourceneinsatz und liefert fokussierte Prüfungssicherheit für die dringendsten Risiken.